



In diesem Standbild aus einer Filmsequenz ist die Flügelmarke an einem jungen Schwarzmilan zu erkennen. In Lippe wurden 19 Rotmilane und zwei Schwarzmilane mit Flügelmarken ausgestattet. Fotos: Sarah Herbort/Robin Jähne

Start ins Leben mit Ring und Flügelmarke

Verhaltensforscher kennzeichnen Rot- und Schwarzmilane in Lippe

Bielefeld (rj). Wozu ein Kennzeichen beim Auto dient, ist klar. Einige Greife in Lippe tragen nun ebenfalls Nummernschilder: Prof. Dr. Oliver Krüger und sein Doktorand Nayden Chakarov von der Universität Bielefeld haben Rot- und Schwarzmilane mit Ringen und zusätzlich Flügelmarken ausgestattet.



Rotmilane sind vielen Menschen auch als Gabelweihen bekannt. Ihr markantes Flugbild gehört in Ostwestfalen einfach zur Landschaft. Die Greifvögel kommen nur in Europa vor, die meisten von ihnen brüten in Deutschland. Allerdings, so fanden Wissenschaftler bereits heraus, weist ihre Anzahl von derzeit um die 22 000 Brutpaaren eine stark sinkende Tendenz auf.

Bundesweit wurde 2011 zu einer genauen Bestandserfassung aufgerufen. In Lippe sollte allerdings noch mehr geschehen. »Wir lassen von den Tierfilmern Sarah Herbort und Robin Jähne eine 45-minütige Dokumentation über diese Greife drehen. So entstanden bereits einzigartige Nahaufnahmen von der Jungenaufzucht im Horst«, so Jörg Westphal, Initiator des Projektes beim Kreis Lippe.

In Südlippe ist die Brutdichte ungewöhnlich hoch. Dort

Falkner Benjamin Aschmann (rechts) von der Adlerwarte Detmold und Greifvogelexperte Heiko Seyer verfolgen, wie Prof. Dr. Oliver Krüger (links) die Flügelmarken befestigt.

sind eine ganze Reihe von Horsten nur wenige Dutzend bis einige hundert Meter voneinander entfernt. Bereits im vergangenen Jahr wurde damit begonnen, an ausgewählten Horsten Rotmilane mit Ringen auszustatten. Doch die sind nur bei Toffunden oder aus der Nähe ablesbar. Mehr als 1000 Bussarde hat das Team von Prof. Krüger bereits rund um Bielefeld mit Ringen und Flügelmarken versehen. »Flügelmarken sind ideal. Sie sind auf große Entfernungen ablesbar, behindern die Tiere keinesfalls beim Fliegen und ihre Anbringung ist fast schmerzfrei«, so der Verhaltensforscher.

In der Praxis ist die Kennzeichnung ein harter Job. Denn zunächst muss Nayden

die Jungtiere in den Horst zurückgesetzt – meist sind die Altvögel nach wenigen Minuten bereits wieder zur Stelle.

So wurden in Lippe 19 Rotmilane und zwei Schwarzmilane mit Flügelmarken ausgestattet. Mit Hilfe der Sichtungen kann beispielsweise in Erfahrung gebracht werden, wo sie sich nach dem Ausflug aus dem Horst sammeln, in welchen Regionen sie überwintern und ob die »Lipper« unter den Milanen wieder an den Teutoburger Wald zurückkehren oder sich ganz andere Regionen aussuchen.

Das sind wichtige Daten zum Schutz der Tiere, die bereits auf der Vorwarnliste der bedrohten Arten steht. Zu den Gefahren gehören nicht nur Windkraftanlagen, welche die Greife ihre Sommerbeute, sondern auch Veränderungen in der Landwirtschaft. In hochstehenden Maisäckern können die Greife ihre Sommerbeute, vor allem Nager, nicht fangen. Sie brauchen offene Flächen und Grünland. Die sind in der kleinteiligen Landschaft Lippes noch vorhanden – deswegen gibt es hier auch noch viele Rotmilane.

□ Wer einen Greifvogel mit einer Flügelmarke sieht, der sollte seine Beobachtung melden, entweder bei der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises Lippe oder in der Verhaltensforschung der Universität Bielefeld, E-Mail J.Westphal@kreis-lippe.de, Telefon (0521) 1 06 28 42.

Chakarov per Seiltechnik in die Horstbäume klettern. Meist suchen sich die Rotmilane Buchen aus. Vorsichtig werden die Jungtiere in einen Stoffsack gepackt und an einem Seil herunter gelassen. »Im Gegensatz zu den Mäusebussarden sind die jungen Rotmilane sehr friedlich«, stellte Oliver Krüger fest. Unten angekommen werden sie beringt, vermessen und müssen eine Blutprobe abgeben.

Schließlich erhalten die Junggreife eine Flügelmarke, die so befestigt wird, dass sie weder das Tier in irgendeiner Weise stört, noch sich in Ästen verhaken kann. Auf der weißen Plakette steht eine Kombination aus Buchstaben und Zahlen – beispielsweise »R3« oder »LH«. Schließlich werden